

**Angela Lamprianidou**  
**Multidisciplinary artist/Choreographer/Performer**

**Portfolio**  
**2020**

*Als Choreographin interessieren mich Formen der Überwindung der Grenzen zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum, zwischen Ensemble und Publikum, zwischen Agieren und Beobachten. Mit meinen Choreographien möchte ich zur körperlichen wie auch zur sozialen Bewegung inspirieren.*

*Die Bühne wird zum sinnlichen, emotionalen und experimentellen Feld für die Interaktion zwischen Menschen sowohl in als auch außerhalb des Kunstraums.*

**Tanz Hin Tanz Her**, 2017-2020

In Tanz Hin Tanz Her kehren wir die Muster um. Ein unbestuhlter Saal wird zum Ort des Zusammenkommens, Nationen treffen aufeinander, Geschichten, Menschen. Der Zuschauer selbst erfährt eine Integration in die Performance hinein, er übernimmt vorgegebene Bewegungs-abläufe der Tänzer\*innen, kann aber auch eigene Vorschläge einbringen, die wiederum übernommen werden.

Das Publikum wird auf ganz intuitiver Weise Darsteller, die Show begleitet das Jetzt, es ist kaum Platz um nachzudenken. Integration findet auf gleichwertiger Ebene statt. Der Tanz fungiert als universelle Sprache, die nicht erklärt werden muss. Der Körper spricht für sich. Dadurch teilen wir den Weg auf der Suche nach einer Integration, die im gemeinsamen Austausch stattfindet. Unsere Antwort ist der Tanz. Uns geht es um das Gemeinsame das Miteinander das zwischen den Zeilen steht, oft überlesen wird, Mensch sein zu dürfen!

Ein Projekt von Angela Lamprianidou in Kollaboration mit dem Ballhaus Ost. Gefördert durch Kultur macht stark plus. Bündnisse für Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB).

*Kreation Tanz: Ziad Alttamrawi / Maria Ferrara / Angela Lamprianidou /  
Irineu Marcovecchio / Andrea Dorian Rama / Selina Thüring*

<https://www.ballhausost.de/produktionen/tanz-hin-tanz-her/>

<https://agapezoe.com/de/berlin-festival/berlin-artists/angela-lamprianidou-tanz-hin-tanz-her/>

*Kritik: <https://www.freitag.de/autoren/jamal-tuschick/integration-auf-augenhoehe>*

*Performances in 2020 abgesagt: Saana Festival, Musrara Jerusalem*



**TANZ HIN TANZ HER** Ballhaus Ost, Berlin, 2017 (Foto: Turlach O'Broin)



**TANZ HIN TANZ HER** Marameo, Berlin, 2019 (Foto: Menelaos Liantos)



TANZ HIN TANZ HER Fête de la danse, Yverdon-les-Bains, 2019 (Foto: Julien Mudry)

**Appointment on stage, 2016-2019**

Appointment on stage ist ein choreographisches Rendezvous mit dem Anderen und zugleich eine Begegnung mit sich selbst. Fünf PerformerInnen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten akzeptieren den Körper als fühlende und denkende Einheit: »I trust you to be the dance, the man, the moi.« Eine choreographische Semantik, ein Vokabular der Bewegung und eine sich bewegende Sprache entstehen, bei der ohne Vorwarnung auch geküsst wird. Verstehen Sie? Do you understand?

Angela Lamprianidou konstruiert aus Worten und Bewegungen ein eigenständiges, sprachliches und tänzerisches Ganzes. Ein Plausch der Nationalitäten, bei dem unser Verständnis von Sprache Haupt- und Nebenrolle spielt. Die sich wandelnde Syntax wirft u.a. die Frage auf: »Bin ich der Mensch, der ich sein will? Will ich der Mensch sein, der ich bin?«

Video teaser: <https://vimeo.com/162344737>

Trailer: <https://vimeo.com/176374765>

*Tanz: Irineu Marcovecchio, Maria Focaraccio, Rachel Bo Clark, Christina Gazi, Angela Lamprianidou*

*Choreographie, Konzept, Text: Angela Lamprianidou*

*Co-Dramaturgie: Achim Wieland Kostüm Karina Schwarzmüller*

*Vocals: Marie Séférian Music Sounds Paul Rose, Andreas Glabutschnig*

*Eine Produktion von Angela Lamprianidou & Annett Hardegen in Kooperation mit dem Ballhaus Ost  
Gefördert durch die Onassis Foundation und die Dezentrale für Kultur Schöneberg*

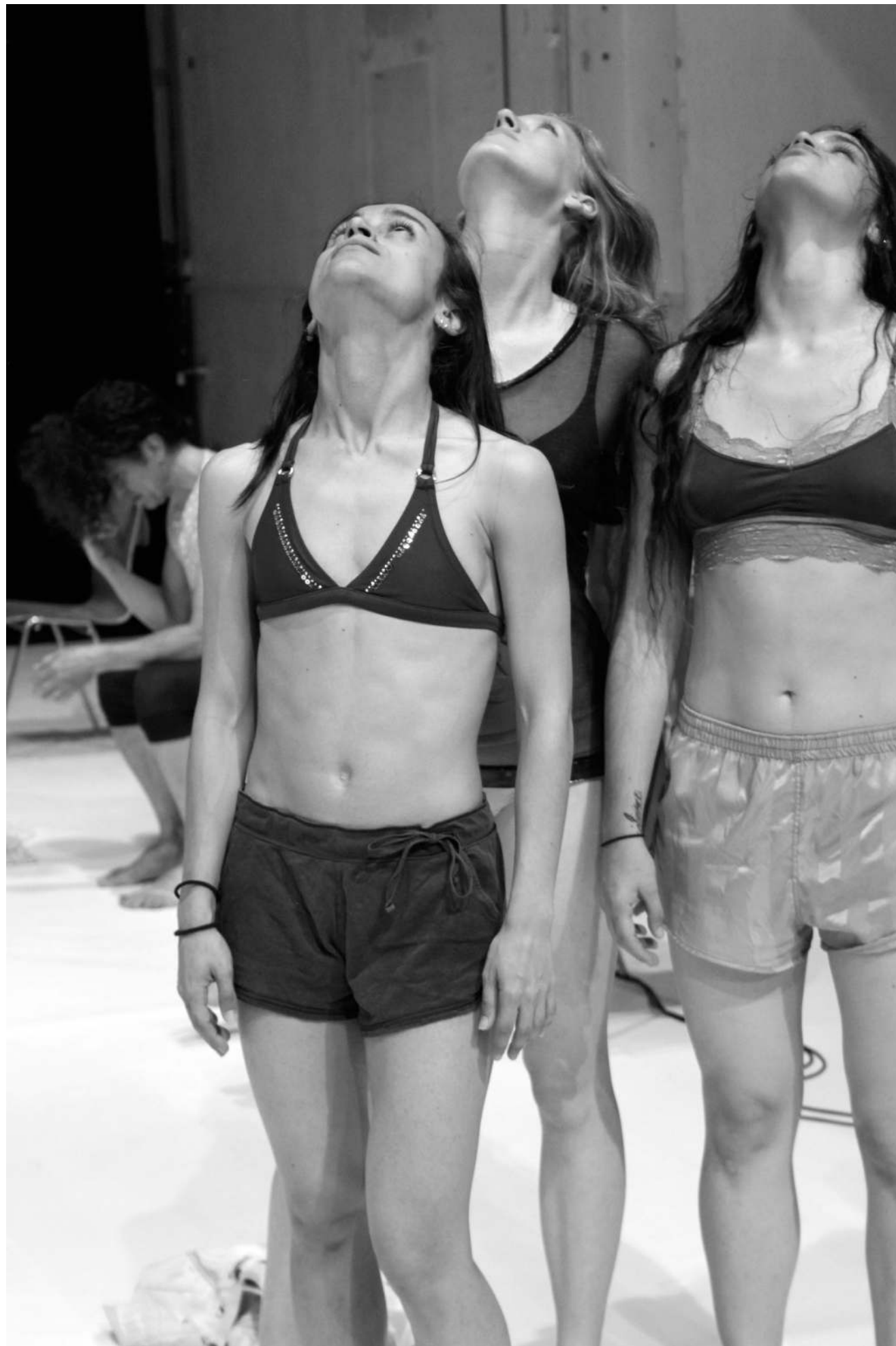
<https://www.ballhausost.de/produktionen/appointment-on-stage/>





**APPOINTMENT ON STAGE** Ballhaus Ost, Berlin, 2016 (Foto: Mirjam Dumont)





**APPOINTMENT ON STAGE** Ballhaus Ost, Berlin, 2016 (Foto: Mirjam Dumont)



**APPOINTMENT ON STAGE #2** Musrara Festival, Jerusalem, 2018 (Foto: Uri Levinson)

**SITz**, 2014-2010

“SITz” lehnt das Paradox einer dynamischen Welt ab  
das existiert jenseits jeder Besatzungsmöglichkeit  
die oberen Viertel der aufrechten Haltung, immer noch auf der Suche  
sein Tanz, das Paradigma seiner Unsicherheit.

Sitz ist der launische und damit unendliche Tanz  
des Homo Sedens, der typischerweise seine Vision begründete  
der Geschichte auf einem grundlegenden Kontrast zwischen aufrechten Schauspielern  
und ein sitzendes Publikum zwischen Tun und Zuschauen,  
Hauptrolle spielen und “Zeugnis geben”.

Aus diesem Grund sind die sozialen und kulturellen Protokolle  
des Sitzens (und ihrer perversen Choreografien)  
von besonderer Bedeutung für Frauen, die comprimarie  
(und fast kraftvoll das biologische Publikum)  
einer eher macho Geschichte.

<http://www.youtube.com/watch?v=t32Har72HH0>  
<http://www.youtube.com/watch?v=JUjye0z32CI>

*Choreografie: Angela Lamprianidou*  
*Interpreten: Julia Koch, Mireia de Querol, Angela Lamprianidou*  
*Scenografie: Silvia Delagneau*  
*Musik: P.Rose, C.Galle/InstitutFatima, Mendelson*  
*Licht: Ignasi Llorens*



**SITZ** Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)





**SITZ** Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)



**SITZ** Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)

**Opa Europa**, 2014-2010

Tanz tanz sonst sind wir verloren

Sie ist Hellas. Die Choreografin Angela Lamprianidou bewegt sich zwischen ihren verschiedenen Identitäten (Spanisch, Deutsch und Griechisch) und geht in unterschiedliche Realitäten. Angela wurde in Deutschland geboren, hat einen griechischen Ursprung und lebte in den letzten 11 Jahren in Barcelona. Diese Kombination von Identitäten bedeutet, dass sie zwischen den drei geografischen und / oder mentalen Zuständen wechseln kann.

Mit griechischer Mythologie und traditionellem griechischen Tanz etabliert sie a Dialog zwischen ihrer Biographie und der aktuellen Politik. Wir und die Polis.

“Zeus kommt und stiehlt Europa. Wenn das nur heute passieren könnte!”

“Die Interviews und Begegnungen zwischen Publikum, Gästen, Zeus und Europa sind eine Mahlzeit, die sowohl leicht als auch unverdaulich ist. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie nicht vor der Show essen, ficken oder scheißen! “

Tanz, tanz oder wir sind verloren – ist das alles was wir übrig haben? “

Choreografie: Angela Lamprianidou

Interpreten: Paqiro Lopèz, Eli Ruiz Fernandez Guest, Angela Lamprianidou

Musik: Dimitris Mitropanos, Melina Merkouri, Greek Music and Soul

Voiceover: Julia Koch

Licht: Andres Acebes

Mitwirkende: Antic Teatre Barcelona, Jakob Kremer production 2012 oktober

<http://www.anticteatre.com/programa2012/septiembre/AngelaLamprianidou.html>





**OPA EUROPA** Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)



**OPA EUROPA** Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)



**OPA EUROPA** Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)

**Alihop, 2014-2010**

Ein Stück über die Domestikation der Körper

Tänzer domestizieren ihren Körper;  
Choreografen zähmen Tänzer.  
Und das sehen wir in den beliebtesten Interpretationen des Tanzes,  
aus den Tanzkursen der klassischen TV-Serie Fame  
zu der quälenden Choreografie-Arbeit im jüngsten Hollywood-Film Black Swan.  
Seit Jahrhunderten sind die Techniken der Domestizierung in unseren Körper eingeschrieben.  
Das Tier – das Pferd – ist das Andere, das bekannte Andere, das gezähmte Andere.  
Größer und stärker als der Mensch, lässt es sich stürzen und zähmen.

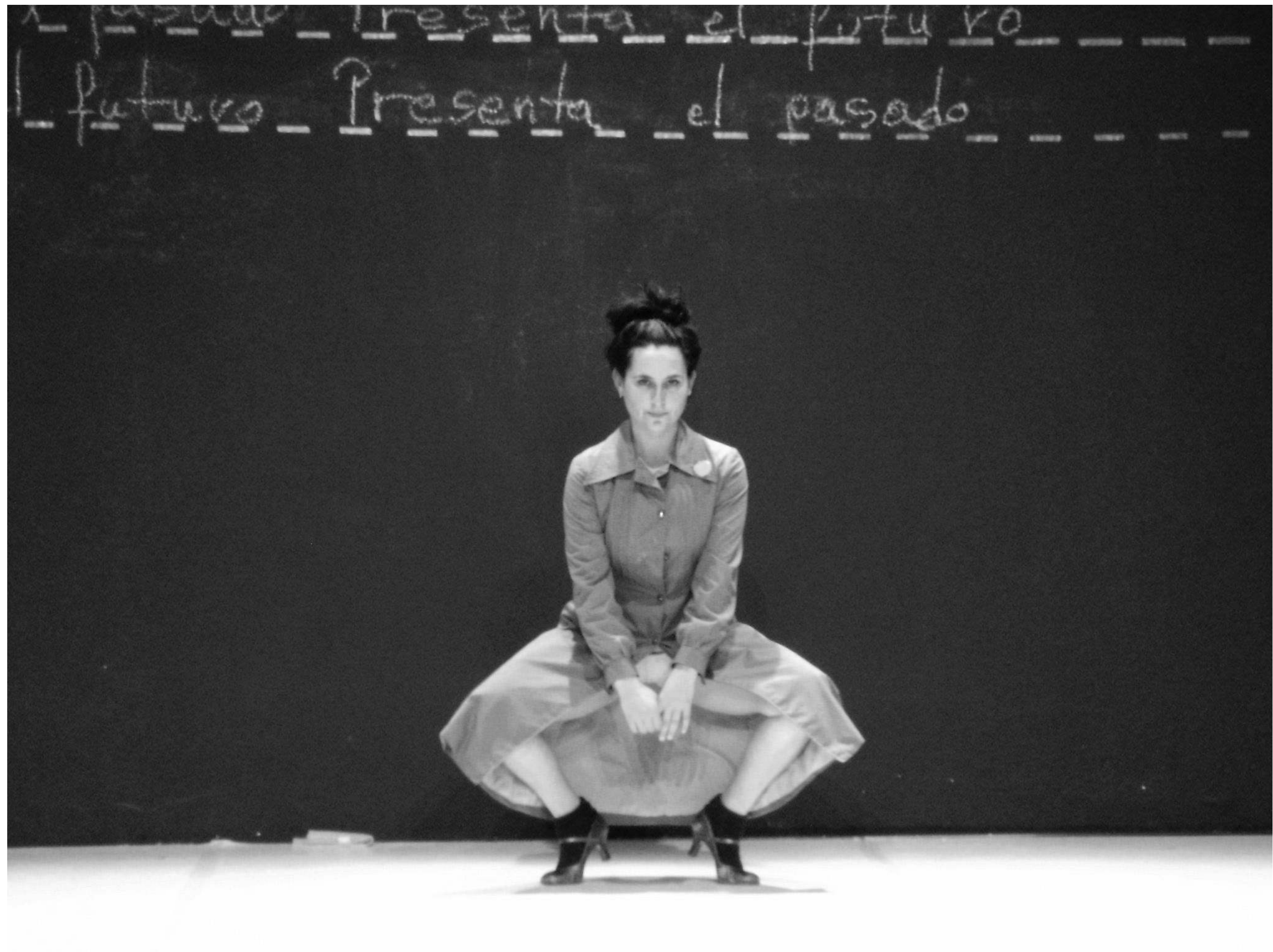
Der edelste Kämpfer ist der Ritter – Caballero auf Spanisch, Ritter auf Deutsch  
– ein Wort, das auch für einen Mann mit guten Manieren verwendet wird. Der gezähmte Zahmer.  
Eine Figur, die wir im Laufe der Geschichte gut gekannt haben,  
von Dschingis Khan bis General Franco - ein Mann, der versuchte, sich unsterblich zu machen  
indem er Tausende von Statuen von ihm auf einem Pferd aufstellte.  
Das Pferd als Metapher ist Teil unseres Unterbewusstseins geworden:  
Eines der klassischen Beispiele in der Psychoanalyse ist der kleine Hans, der Junge, der Pferde fürchtet.  
Freud interpretierte dies als die Angst des Sohnes vor seinem Vater im Kampf um die Liebe der Mutter.

Wir haben hier keinen Platz, um auf andere Details einzugehen, zum Beispiel auf die Bedeutung der  
Peitsche.  
oder die Domina in der S & M-Praxis oder die Tatsache, dass George W. Bush noch nie auf einem Pferd  
gesehen wurde.  
Wir sollten einfach unseren Platz im Theater einnehmen und beobachten, wie der menschliche Körper  
den Raum in Besitz nimmt  
und jeder von uns wird seine eigenen Bilder oder Gedanken finden.

Alihop bietet eine originelle Erkundung unserer jahrhundertealten Passage  
durch Bewegung - Gehen, Reiten, Fahren oder Fliegen.

<https://vimeo.com/138961250>

Subventioniert von der Conca Barcelona und der Antic Teatre Barcelona.







**ALIHOP** Antic Teatre, Barcelona, 2011 (Foto: David Espinosa)



**ALIHOP** Antic Teatre, Barcelona, 2011 (Foto: David Espinosa)



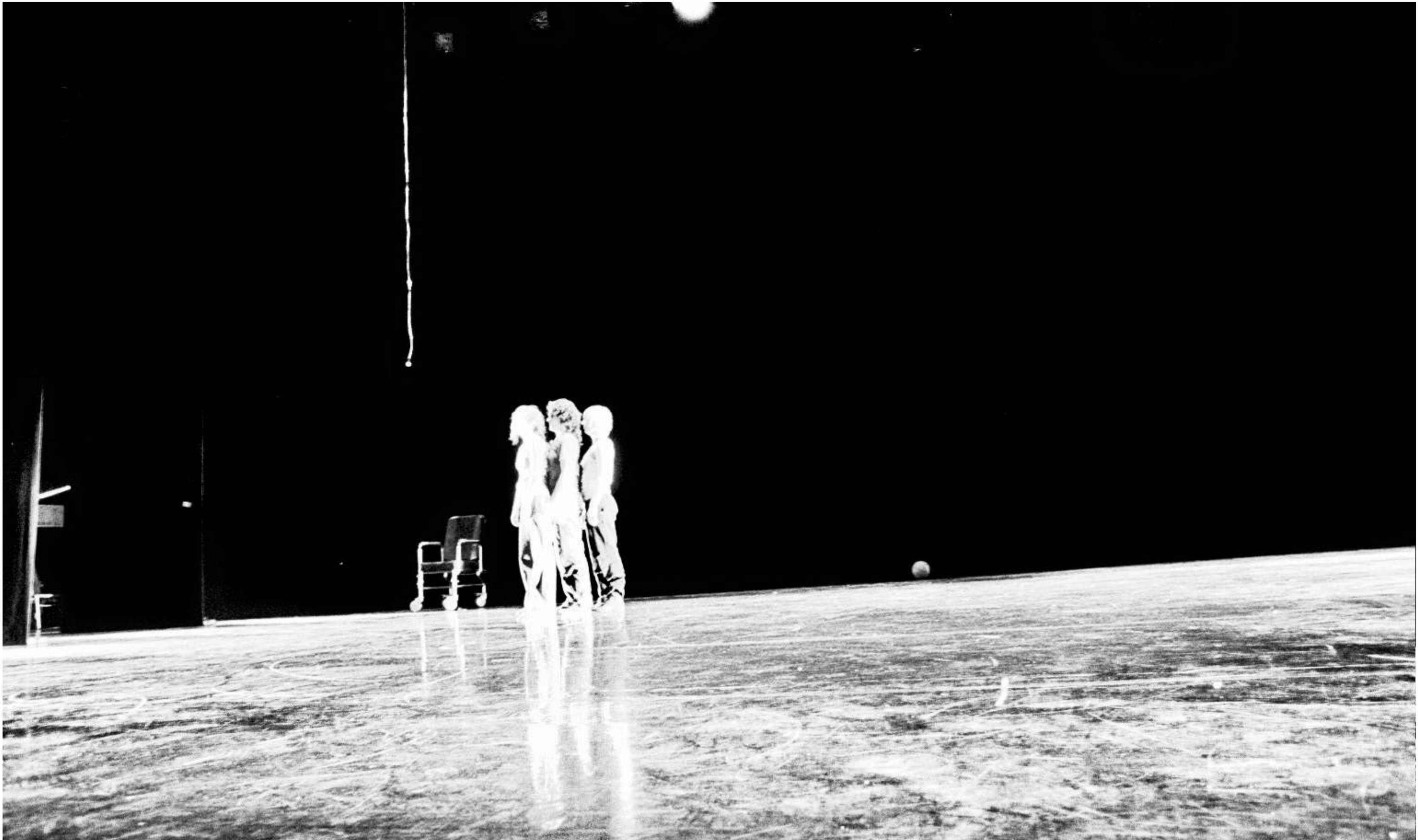
**Tongue**, 2014-2010

Make it, break it  
Shake it, take it  
Lose it, speak it  
Feel it, hurt it  
Tongue me,  
baby

Diese Aufführung verwendet die Sprache des Tanzes, um die Beziehung zwischen Zunge und Körper zu erkunden.

Choreographie: Angela Lamprianidou  
Tänzer: Elli Pulkinnen, Jana Vranova, Angela Lamprianidou  
Video: Sakis Kyratzis  
Musik: Rosa Amuedo  
Licht: Ignasi Llorens

Teatre Ovido Barcelona  
<https://www.youtube.com/watch?v=PXVtAiBTsNc&t=95s>



**TONGUE** Teatre Ovidi, Barcelona, 2008 (Foto: Maika Fruit)



**TONGUE** Teatre Ovidi, Barcelona, 2008 (Foto: Maika Fruit)